

acht Museumskonzerte von März bis Januar 1976. (Information: Städt. Kultur- und Verkehrsamt, 6990 Bad Mergentheim, Marktplatz, Tel. 07931 (5 72 32).

Fränkische Orgeltage 1975: Die Fränkischen Orgeltage 1975 finden vom 11. bis 19. Mai (Pfingstmontag) unter dem Thema „Europäische Musikzentren des Barock“ voraussichtlich in folgenden Orten statt: Maria Limbach b. Haßfurt - Schottenstein/Ofr. - Hellingen b. Königsberg - Bamberg (Kaisersaal der Neuen Residenz) - Meeder b. Coburg - Wetzhausen/Ufr. - Gäibach b. Volkach - Lahm/Itzgrund (18. Mai, Pfingstsonntag) und Ebrach/Ofr. (Ehem. Abteikirche, 19. Mai, Pfingstmontag) statt. Als Solisten wirken mit: Wilhelm Krumbach (Orgel), Georg Meerwein (Oboe), Takashi Ochi (Mandoline), Walter Opp (Orgel), Hermann Pfister (Flöte). Gesamtleitung: Wilhelm Krumbach. Nähere Einzelheiten bitten wir der Tagespresse zu entnehmen, da sich Wilhelm Krumbach bei Redaktionsschluß noch auf einer Afrika-Tournee befand und erst Mitte März zurückkehrte.

Bad Windsheim: Im April wird Bad Windsheim, Mittelfrankens einziges Heilbad, mit der Eröffnung des Kurhotels „Residenz“ eine weitere Etappe seiner expansiven Entwicklung beschließen. Bauträger ist die „Kuranlagen-Beteiligungs-GmbH & Co., Residenz Bad Windsheim“, der die Badestadt auch ihren neuen „Ratskeller“ verdankt. fr 184

Bad Königshofen: 15 bis 18 Millionen Mark wird das neue Kurzentrum von Bad Königshofen im unterfränkischen Grabfeldgau kosten. Damit will Bayerns jüngstes Heilbad, dessen Mineralquelle übrigens schon seit 1898 munter sprudelt, der kürzlich offiziell vollzogenen „Rangerhöhung“ Rechnung tragen. Das Projekt umfaßt u. a. ein Haus des Gastes, einen großen Festsaal mit Bühne, Tagungsräume, eine physikalische The-

rapieabteilung mit Sauna und Solebecken sowie eine moderne Schwimmhalle nebst beheiztem Freibecken. fr 183

Bischofsgrün: Anfang 1976 wird eine neue Höhenklinik für innere Krankheiten im Fichtelgebirgs-Kurort Bischofsgrün fertiggestellt sein und 300 Patienten aufnehmen können. Das 40,3-Millionen-Projekt am Fuß des Schneebergs wird von der Landesversicherungsanstalt für Ober- und Mittelfranken errichtet. Die neue Klinik soll ein bereits um die Jahrhundertwende entstandenes Sanatorium ersetzen. fr 183

Helmrechts: Zwei Urlauber-Zielgruppen will die Stadt Helmrechts/Wüstenselbitz im Frankenwald, als Sommerfrische und Wintersportplatz gleichermaßen bekannt, in der Saison 1975 besonders „aufs Korn“ nehmen: Sportschützen und Angler. Die örtliche Schützengesellschaft stellt dafür ihre vollautomatische Schießanlage mit 10 bis 50-Meter-Bahnen zur Verfügung. Mit einer ermäßigten Wochenfischerkarte können Petri-Jünger im 60.000 qm großen Sauerhofer See ihr Glück versuchen. Alles ist - nebst Unterkunft und Verpflegung - in der 7-Tage-Pauschale ab DM 126,- enthalten. (Fremdenverkehrsverein Wüstenselbitz, 8662 Helmrechts 2, Tel. 09252/61 45). fr 187

Würzburg: Wie findet ein junger oder verwitweter Landwirt die passende Frau, die mit ihm auf dem Bauernhof leben will? Oder wie findet eine Bauerntochter den richtigen Ehepartner für die Bewirtschaftung des elterlichen Hofes? Mit diesen aktuellen Fragen beschäftigt sich intensiv die Katholische Landvolksbewegung der Diözese Würzburg. Domkapitular Paul Bocklet hat deshalb die eigenen Bemühungen mit der Arbeit von Elisabeth Markus abgestimmt, deren Würzburger „Treffpunkt Land“ um die Vermittlung von Ehepartnern für die Landwirtschaft und ähnliche Berufe besorgt ist. fr 187

Bayreuth: Die am 25. Juli beginnenden Bayreuther Festspiele 1975 bringen als Neuinszenierung Wolfgang Wagners den „Parsifal“ in acht Aufführungen mit Horst Stein und Hans Zender als Dirigenten. „Tristan und Isolde“ in August Everdings Vorjahresinszenierung – musikalische Leitung: Carlos Kleiber – mit sechs, „Die Meistersinger von Nürnberg“ – Inszenierung: Wolfgang Wagner, am Pult: Heinrich Hollreiser – mit sieben und „Der Ring des Nibelungen“ in Wolfgang Wagners Inszenierung – Dirigent: Horst Stein – mit zwei Aufführungen komplettieren das Bayreuther Programm 1975. fr 187

Bamberg: Ein weiteres Bamberger Bürgerpalais, das sogenannte Bibra-Haus an der zum Dom führenden Karolinenstraße, wird komplett restauriert. Nach Angaben des Bamberger Denkmalschutzamtes werden sich das Land Bayern an den Kosten – über 1,1 Millionen DM – mit 250.000 DM und die Stadt Bamberg mit drei Jahresraten zu je 35.000 DM betei-

ligen. 1975 weist der Haushalt der Stadt Bamberg einen Betrag von 1,3 Millionen DM für Zwecke der Denkmalpflege aus. Der größte Teil dieser Summe wird wieder Bamberger Hausbesitzern zugute kommen, die bereit sind, ihre in der Denkmalschutzliste erfaßten Häuser (1.400 Objekte) zu renovieren. Angesichts des Erhaltungszustandes der über tausendjährigen Stadt bleibt auch das nur der sprichwörtliche „Tropfen auf den heißen Stein“. // Die Renovierung des Kreuzgangs im Bamberger Karmelitenkloster ist abgeschlossen. Durch die Herausnahme späterer, meist barocker Einbauten wurde der ursprüngliche Rhythmus des spätromanischen Bauwerks wieder hergestellt. Insbesondere hat man die aufgefundenen Fresken, ein bisher unbekanntes Portal und den plastischen Schmuck der Säulenkapitelle sichern können. Aus Freude über die mit öffentlichen Mitteln geglückte Renaissance will das Karmelitenkloster als Hausherr künftighin auf die bislang erhobenen Eintrittsgebühren verzichten. fr 185

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Gräter Carlheinz: Parke und wandere – Spessart. 51 Rundwanderungen für Autofahrer im Spessart, am Vogelsberg und im Büdinger Wald samt einer literarischen Exkursion mit 46 Kartenskizzen und 36 Zeichnungen von Gustav Heinold. Buchreihe: Parke und wandere. Bd. VII. Mannheim: Süddeutsche Verlagsanstalt GmbH & Co. 1974. Geb. 284 SS. DM 14.80.

Eine Buchreihe, die weite Verbreitung verdient; Die einzelnen Bände sind handlich im Format (passen in jede Rucksacktasche oder das Handschuhfach des Autos), übersichtlich in der Gliederung, wozu die Karten auf den Vorsatzblättern und im Text beitragen; hübsche Zeichnungen locken zu bekannten und unbekanntem Zielen. Mit Carlheinz Gräter hat man einen ausgezeichneten Kenner der

genannten Landschaften gewonnen, der, flüssig schreibend, auf das wesentliche zielstrebig hinführt; lesenswert auf jeden Fall auch Josef Brauns, des Hauptvorsitzenden des Spessartbundes e. V., Geleitwort „Den Freunden des Spessarts“. Vernünftige Ratschläge findet man am Anfang „Ein paar Tips zuvor“, die man wissen sollte, bevor man wandert. -1

Nikolaus Fey: Durch Fald und Wengert. Gedichte in unterfränkischer Mundart. Verlag Siegfried Greß, Marktbreit 1974 – ISBN 3-920094-08-5. DM 9,80. Ein Gang in eine vergangene Welt, so mutet die Sammlung von Gedichten in unterfränkischer Mundart an, die im Verlag Siegfried Greß, Marktbreit, als viertes Bändchen fränkischer Mundartdichtung im Herbst 1974 herausgekommen ist.